



Internet

E-Mail ohne Software

Thomas Engel

Eine Internetverbindung und ein Browser wie der Internet Explorer, Firefox oder Safari reichen, um auf jedes elektronische Postfach zuzugreifen. Sie benötigen dafür keine Mailsoftware. Der Vorteil: Sie können an jedem Ort mit Internetzugang Ihre Mails lesen oder verschicken. Nachteile gibt es heute bei Webmaildiensten keine mehr. Im Gegenteil: Fast jeder Provider bietet mittlerweile kostenlos mindestens ein Gigabyte Speicherkapazität fürs elektronische Postfach sowie einen Spam- und Virenschutz an. Die Benutzeroberflächen sind ähnlich aufgebaut wie bei den verbreiteten Mailprogrammen Outlook und Thunderbird. Somit ist die Bedienung von Webmaildiensten auch für weniger erfahrene Anwender ganz einfach.

Per Web zu den Mails

Sie haben eine Mailadresse bei einem der populären Anbieter in der Schweiz, z. B. Bluewin, Sunrise, Cablecom, GMX oder Google Mail. Momentan rufen Sie Ihre elektronische Post aber nur zu Hause via Outlook oder mit einem anderen Mailprogramm ab. Dabei wäre es doch unheimlich praktisch, auch vom Geschäft aus oder in den Ferien auf Ihr elektronisches Postfach zuzugreifen und die Mailanhänge online zu archivieren. Das alles ist mittels Internetbrowser und Webmail komfortabel möglich.

Für Ihr Webmailkonto brauchen Sie meistens denselben Benutzernamen und dasselbe Passwort wie für Ihre Mailsoftware. Wenn Sie Ihre Post bislang nur via Outlook und Co. abgerufen haben, kennen Sie diese Angaben möglicherweise nicht mehr. Erste An-

laufstelle für vergessene Zugangsdaten ist die Website Ihres Providers. Sie finden die Webadressen der wichtigsten Anbieter in der Tabelle «Die grössten Webmailanbieter». Öffnen Sie Ihren Browser und suchen Sie auf der Seite Ihres Webmaildienstes nach einem Link namens «Passwort vergessen». Klicken Sie auf diesen. Folgen Sie nun der Anleitung.

Sicherheit

Bis auf den Webmaildienst von GMX bieten alle vorgestellten Angebote einen Spam- und Virenschutz. Der Spamschutz lässt sich meist individuell konfigurieren und den eigenen Wünschen anpassen. Dies ist notwendig, da die Filter teilweise auch seriöse Nachrichten aussortieren.

Folgende Tipps machen das Mailleben noch leichter:

Wegwerfadresse: Um sich vor Spam zu schützen, hilft ein Filter allein nicht viel. Sind Sie mal auf einer Spamliste drauf, kommen Sie nicht mehr runter. Richten Sie sich deshalb eine zweite Mailadresse ein, die Sie für Foren, Chats und andere Internetaktivitäten benutzen. Damit vermeiden Sie, dass Spammer Ihre Hauptadresse kennen. Lassen Sie die Mails für die Zweitadresse automatisch an Ihre Stammapresse weiterleiten. Diese Funktion finden Sie in jedem Webmaildienst. Wenn plötzlich zu viel Spam ins Postfach trudelt, löschen Sie die Zweitadresse einfach.

Ungeöffnet lassen: Verzichten Sie im Geschäft auf das Öffnen von Mailanhängen mit Bildern, wenn Sie sich nicht sicher sind, dass der Inhalt seriös ist. Sie wissen nie, wer Ihnen über die Schulter blickt und Sie beim Chef anschwärzt.

Wichtige Dokumente: Lassen Sie sich wichtige Dokumente nicht an ein kostenloses Webmailkonto schicken. Die Anbieter garantieren nicht, dass Sie immer Zugriff auf Ihr Konto haben. Ausserdem haften sie auch nicht für den Verlust von Mails. Verwenden Sie in heiklen Fällen lieber die Mailadresse, die Ihnen Ihr Provider zur Verfügung stellt. Da Sie für diesen Dienst bezahlen, dürfen Sie auch mehr Sicherheit erwarten. Speichern Sie ausserdem wichtige Dateien immer auch lokal auf Ihrem PC ab.

Weitere Links zum Thema

- TempMail für Wegwerfadressen
- Bluewin-Mail
- Cablecom Hispeed
- GMX Mail
- Google Mail
- Sunrise
- Windows Live Hotmail
- Yahoo Mail

Quelle: www.pctipp.ch

Fortsetzung folgt ...

